

Aufruf der Unabhängigen Expertin der Vereinten Nationen für den Genuss aller Menschenrechte durch ältere Personen zur Einreichung von Beiträgen für ihren Bericht über das Recht auf soziale Sicherung und das Recht auf Arbeit für ältere Menschen

KI-Unterstützte Übersetzung des Aufrufs des Büros des Hochkommissariats für Menschenrechte der Vereinten Nationen (OHCHR) durch die BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, Stand: 12.02.2025

Originalaufruf in englischer Sprache: <https://www.ohchr.org/en/calls-for-input/2025/call-input-report-right-social-protection-and-right-work-older-persons>

Zweck

Beitrag zum Bericht der Unabhängigen Expertin für den Genuss aller Menschenrechte durch ältere Menschen auf der 60. Sitzung des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen über das Recht auf soziale Sicherung und das Recht auf Arbeit für ältere Menschen.

Hintergrund

Das Recht auf soziale Sicherung und das Recht auf Arbeit sind von grundlegender Bedeutung, um die Würde, die Autonomie und das Wohlbefinden älterer Menschen zu gewährleisten. Sozialschutzmechanismen wie Renten, Zugang zur Gesundheitsversorgung und finanzielle Unterstützung spielen eine entscheidende Rolle bei der Sicherung eines angemessenen Lebensstandards. Viele ältere Menschen haben jedoch aufgrund von Faktoren wie niedrigen Renten, Ausschluss von beitragsabhängigen Systemen und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt Schwierigkeiten, diese Standards zu erreichen. Ältere Frauen und marginalisierte Bevölkerungsgruppen sind unverhältnismäßig stark betroffen, da sie häufig in informellen Sektoren ohne ausreichende Altersversorgung gearbeitet haben.

Traditionell wird das Alter mit dem Renteneintritt, einer geringeren wirtschaftlichen Produktivität und einer größeren Abhängigkeit von sozialen Unterstützungssystemen in Verbindung gebracht. Auch wenn das Altern Herausforderungen mit sich bringen kann, leisten ältere Menschen weiterhin einen aktiven Beitrag zur Gesellschaft, wenn angemessene Sozialschutzsysteme und Möglichkeiten zur Weiterarbeit vorhanden sind. Stereotype, die ältere Menschen als wirtschaftlich inaktiv oder weniger leistungsfähig darstellen, führen jedoch häufig zu ihrem Ausschluss von Arbeitsmöglichkeiten und zu unzureichenden Sozialschutzmaßnahmen.

Der bevorstehende thematische Bericht an den UN-Menschenrechtsrat im Jahr 2025 wird sich auf die Überschneidung des Rechts auf soziale Sicherung und des Rechts auf Arbeit konzentrieren und darauf abzielen, strukturelle Barrieren aufzuzeigen und

Empfehlungen vorzuschlagen, um sicherzustellen, dass ältere Menschen ihre Menschenrechte in vollem Umfang wahrnehmen können.

Zielsetzungen

Die Unabhängige Expertin wird die Angemessenheit, Zugänglichkeit und Abdeckung der bestehenden Sozialschutzsysteme für ältere Menschen bewerten. Dazu gehört auch die Ermittlung von Schutzlücken bei Renten und anderen Sozialschutzleistungen, mit besonderem Augenmerk auf marginalisierte und gefährdete ältere Menschen.

Der Bericht wird die Verbindung zwischen dem Recht auf soziale Sicherung und dem Recht auf Arbeit herstellen und betonen, wie ein unzureichender Zugang zu Arbeit die Notwendigkeit von Sozialschutzleistungen beeinflusst. Zu den Schwerpunktbereichen gehören:

- Identifizierung der Hindernisse, die ältere Menschen beim Zugang zu Sozialschutzleistungen und Renten erfahren, einschließlich bürokratischer Hürden, Diskriminierung und mangelndem Bewusstsein.
- Untersuchung der Herausforderungen, mit denen ältere Menschen beim Zugang zum formellen Arbeitsmarkt konfrontiert sind, wie z. B. Altersdiskriminierung, begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten und das Vorherrschen von informeller Arbeit.
- Untersuchung der demografischen Veränderungen, einschließlich der Bevölkerungsalterung und der Migration, die sich sowohl auf die Verfügbarkeit von Arbeit als auch auf den Zugang zu sozialer Sicherung für ältere Menschen auswirken.

Der Bericht wird die Wirksamkeit sozialer Sicherungssysteme bei der Verringerung der Armut von älteren Menschen untersuchen. Der Schwerpunkt wird dabei auf informeller Beschäftigung, ländlichen Gebieten und marginalisierten Gemeinden/Gemeinschaften („communities“) liegen. Darüber hinaus werden die Angemessenheit der Leistungen zur Deckung der Grundbedürfnisse sowie die Nachhaltigkeit der sozialen Sicherungssysteme unter Berücksichtigung künftiger demografischer und wirtschaftlicher Veränderungen bewertet.

Es wird eine Analyse der Rolle und der Maßnahmen der wichtigsten Akteure, einschließlich der Zivilgesellschaft und der Mitgliedstaaten, durchgeführt und es werden Empfehlungen ausgesprochen, wie diese Akteure ihre Bemühungen verbessern können. Während der Bericht die Unterschiede zwischen den staatlichen Systemen anerkennen wird, zielt er auf Empfehlungen ab, die auf die besonderen Herausforderungen in jedem Kontext eingehen.

Der Bericht wird auch bewährte Praktiken aufzeigen und Fragen des Rechts auf soziale Sicherung und des Rechts auf Arbeit in den Kontext aktueller und künftiger

demografischer Veränderungen stellen, wie z. B. die Alterung der Bevölkerung und Migrationsmuster. Ein Schwerpunkt wird auch die Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme sein, um die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen älteren Bevölkerung zu erfüllen.

Leitfragen und Arten von Beiträgen/Kommentaren

Rechtliche, politische und institutionelle Rahmenbedingungen

Bitte geben Sie sowohl bestehende als auch geplante rechtliche Rahmenbedingungen, nationale Pläne und anderen politischen Maßnahmen an. Legen Sie bitte detaillierte Informationen und gegebenenfalls entsprechende Dokumente vor.

1. Gibt es nationale Rechtsvorschriften oder einen politischen Rahmen, der sich mit dem Recht auf soziale Sicherheit und dem Recht auf Arbeit für ältere Menschen befasst?
2. Wenn ja, welchen Umfang haben diese Bestimmungen?
3. Inwieweit wurden ältere Menschen sinnvoll in die Entwicklung und Verbesserung dieser Rahmenwerke einbezogen?
4. Gibt es nationale Gesetze, die ein Recht auf Weiterbeschäftigung oder Rentenansprüche für ältere Menschen vorsehen? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.
5. Gibt es in Ihrem Land weitere rechtliche Garantien für die uneingeschränkte Ausübung des Rechts auf soziale Sicherheit und Arbeitsrechte im Alter? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.
6. Gibt es spezifische politische Programme, Maßnahmen und Strategien zur Förderung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und -nehmer oder der Eingliederung älterer Arbeitnehmerinnen und -nehmer in den Arbeitsmarkt als ein nicht gesehenes Potenzial? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.

Zugang zum Recht auf Sozialschutz und zum Recht auf Arbeit

7. Vor welchen (formellen und informellen) Herausforderungen stehen ältere Menschen, wenn sie ihr Recht auf soziale Sicherheit und ihr Recht auf Arbeit in Anspruch nehmen wollen?

Angemessenheit des Sozialschutzes

8. Wie stellt der Staat sicher, dass die sozialen Sicherungssysteme ausreichend sind, um ältere Menschen vor Armut zu schützen? Dazu gehören sowohl die Einkommenssicherheit als auch der Zugang zu grundlegenden sozialen

Diensten und Rechten wie Pflege, Gesundheitsversorgung, Wohnen, Wasser- und Sanitärversorgung, Ernährung usw.

9. Werden Rentensysteme und andere Maßnahmen zur Sicherung des Einkommens regelmäßig an die Inflation und Lebenshaltungskostensteigerungen angepasst? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.

Reaktion auf Wirtschaftskrisen

10. Wie haben sich die jüngsten Wirtschaftskrisen oder Haushaltszwänge (z. B. aufgrund von Inflation, COVID-19-Pandemie) auf die Sozialschutzprogramme für ältere Menschen ausgewirkt?
11. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die kontinuierliche Bereitstellung von Dienstleistungen und Leistungen für ältere Menschen während solcher Krisen zu gewährleisten?

Intersektionalität

12. Wie werden die spezifischen Sozialschutzbedürfnisse älterer Menschen berücksichtigt, die von intersektionellen Formen der Diskriminierung betroffen sind (z. B. ältere Frauen, ältere LGTBI-Personen, ältere Angehörige ethnischer Gruppen und indigener Völker, ältere Migrantinnen und Migranten, Geflüchtete und Binnenvertriebene, ältere Menschen mit Behinderungen usw.)?
13. Gibt es besondere Vorkehrungen für ältere Menschen, die besonders schutzbedürftig sind, wie z. B. Personen, deren Erwerbsbiografie unterbrochen wurde oder die einer informellen Arbeit nachgehen, wie z. B. Langzeitpflegeaufgaben? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.

Daten und Forschung

14. Gibt es umfassende nationale oder regionale Daten über den Zugang älterer Menschen zum Recht auf Sozialschutz und zum Recht auf Arbeit, aufgeschlüsselt nach Alter, Geschlecht, Einkommen und anderen relevanten Faktoren? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.
15. Gibt es Mechanismen, um zu verfolgen, wie viele ältere Menschen über das Rentenalter hinaus arbeiten und aus welchen Gründen sie dies tun (z. B. aus finanzieller Notwendigkeit oder freiwillig)? Wenn ja, geben Sie bitte Einzelheiten an.

Bewährte Praktiken und Innovationen

16. Können Sie Beispiele für erfolgreiche Programme, Strategien, Konzepte oder Maßnahmen nennen, die den Genuss des Rechts auf soziale Sicherung für ältere Menschen wirksam verbessert haben?

Wie werden die Beiträge verwendet?

Es können alle oder nur einige der oben vorgeschlagenen Fragen beantwortet werden. Bitte beachten Sie, dass alle Beiträge standardmäßig veröffentlicht werden, es sei denn, es wird ausdrücklich um Vertraulichkeit gebeten.

Nächste Schritte

Beiträge/Kommentare können per E-Mail eingereicht werden. Sie müssen bis zum **7. März 2025 um 18:00 Uhr (Genfer Zeit)** eingegangen sein.

E-Mail-Adresse:

hrc-ie-olderpersons@un.org

Betreff der E-Mail

Input for the report of the Independent Expert on the enjoyment of all human rights by older persons on the right to social protection and the right to work

Wort-/Seitenbegrenzung:

2.500 Wörter

Akzeptierte Dateiformate:

Word, PDF

Akzeptierte Sprachen:

Englisch, Französisch, Spanisch